



Meningokokken - Erkrankungen

Meningokokken- Erkrankungen werden durch Bakterien hervorgerufen. 12 verschiedene Untergruppen werden unterschieden, wobei in Deutschland die Serogruppe B (ca.65-70% der Fälle) und Serogruppe C (ca. 20-30%) bei den Erkrankungsfällen dominieren.

Hierbei sind hauptsächlich kleine Kinder bis fünf Jahre und Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren betroffen. Bei etwa 10% der Bevölkerung sind diese Bakterien auch ohne Krankheitszeichen im Nasen-Rachen-Raum nachweisbar.

Inkubationszeit und Krankheitsverlauf

Die Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Krankheitsausbruch) beträgt in der Regel 3 bis 4 Tage (selten 2 -10 Tagen). Es entwickeln sich häufig zunächst grippeähnliche Beschwerden sowie nachfolgend innerhalb weniger Stunden deutliche Krankheitszeichen mit starken Kopfschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, Schwindel, Erbrechen, Nackensteifigkeit, Bewusstseinsbeeinträchtigung, Krampfanfällen, Blutdruckabfall, Gerinnungsstörungen mit ggf. punktförmigen Hauteinblutungen, schwerem Krankheitsgefühl und Organversagen. Bei Säuglingen und Kleinkindern sind die Krankheitszeichen oft untypisch. Bleibende Schäden betreffen vor allem den Bereich des Nervensystems und treten bei 10-20% der Erkrankten auf. Unbehandelt kann die Erkrankung sehr schnell zum Tod führen.

Ansteckung

Tröpfcheninfektion über Sekrete des Nasen-Rachen-Raums (Husten, Niesen, Küssen) bei direktem und engem Kontakt. 24 Stunden nach Einnahme eines spezifischen Antibiotikums ist mit einer Ansteckungsfähigkeit nicht mehr zu rechnen.

Behandlung und Prophylaxe

Eine unverzügliche Antibiotika-Behandlung ist für die Prognose einer Meningokokken-Erkrankung entscheidend.

Personen mit **engem Kontakt zu einem Erkrankten** bis zu 7 Tage vor Krankheitsbeginn (z. B. alle Haushaltsmitglieder, Intimpartner und enge Freunde, sowie Kontaktpersonen in Gemeinschaftseinrichtungen mit Kindern unter 6 Jahren) sollten vorsorglich schnellstmöglich in Rücksprache mit ihrem Hausarzt/Kinderarzt ein Antibiotikum einnehmen, das vor dem Auftreten der Erkrankung schützen soll. Diese Vorbeugung ist bis zu 10 Tage nach dem letzten Kontakt sinnvoll.

Impfung

Die Impfung gegen **Meningokokken vom Typ C** gehört zu den öffentlich empfohlenen **Standardimpfungen im Kindesalter** sowie für weitere Personen mit individueller oder beruflicher Gefährdung. Auch gegen Meningokokken vom Typ B sowie kombiniert vom Typ A, C, W und Y gibt es Impfstoffe. Deren Anwendung wird derzeit jedoch nicht als Routine-Impfung empfohlen. Ihre Anwendung kann aber für Personen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko nach individueller Nutzen-Risiko-Abwägung sinnvoll sein.

Kontaktpersonen aus dem gleichen Haushalt wird abhängig vom nachgewiesenen Meningokokken-Typ zudem eine Impfung empfohlen, um eine Erkrankung im folgenden Jahr zu vermeiden.

Maßnahmen

Unverzügliche Meldung an die Gemeinschaftseinrichtung. Erkrankte, Krankheitsverdächtige sowie Kontaktpersonen in häuslicher Gemeinschaft zu einem Erkrankten oder Krankheitsverdächtigen dürfen die Gemeinschaftseinrichtung nicht besuchen, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Erkrankung ausgeschlossen werden kann.